

voestalpine im Geschäftsjahr 2023/24 mit solidem operativen Ergebnis und zukunftsweisenden Projekten

- » EBITDA liegt erwartungsgemäß bei 1,7 Mrd. EUR (Vorjahr: 2,5 Mrd. EUR)
- » Zweithöchster Umsatz mit 16,7 Mrd. EUR nach Rekordwert im GJ 2022/23 (18,2 Mrd. EUR)
- » Ergebniskennzahlen von Einmaleffekten beeinflusst
- » Verschuldung auf historisch niedrigem Niveau
- » Cashflow aus Betriebstätigkeit von 956 Mio. auf 1,4 Mrd. EUR signifikant gesteigert
- » Operativ solides Ergebnis bestätigt einmal mehr Konzernstrategie
- » Strategisch bedeutende Projekte in internationalen Märkten umgesetzt
- » Technologische Meilensteine mit Baustart für greentec steel in Linz und Donawitz sowie Eröffnung des Edelstahlwerks in Kapfenberg
- » Zahl der Beschäftigten (FTE) um 0,8 % auf 51.600 gestiegen
- » Ausblick 2024/25: EBITDA zwischen 1,7 Mrd. und 1,8 Mrd. EUR

Die voestalpine konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr (1. April 2023 bis 31. März 2024) ein solides operatives Ergebnis erzielen. Der wirtschaftliche Erfolg bestätigt einmal mehr die Robustheit der langfristigen Unternehmensstrategie: Der Fokus auf technologisch anspruchsvollste Produkte ermöglichte trotz schwieriger wirtschaftlicher Rahmenbedingungen den Ausbau an Marktanteilen im globalen Wettbewerb. Die weltweite Aufstellung und die branchenmäßige Diversifizierung sorgten für Stabilität in einem Umfeld, in dem zinssensitive Bereiche wie etwa die Bau- und Maschinenbauindustrie deutliche Nachfragerückgänge zu verzeichnen hatten. Besonders stark entwickelten sich die Bereiche Bahninfrastruktur und Luftfahrt sowie der Energiebereich. Auch die Nachfrage der Automobilindustrie nach Produkten der Steel Division der voestalpine zeigte einen stabilen Verlauf. „Wir haben im vergangenen Geschäftsjahr einmal mehr Stärke und Resilienz bewiesen. In einem ausgesprochen bewegten Umfeld haben wir ein gutes operatives Ergebnis erzielt, die Markterwartungen erfüllt und mit wichtigen Projekten in internationalen Märkten unsere strategische Position weiter gefestigt und ausgebaut“, sagt Herbert Eibensteiner, CEO der voestalpine AG.

Der Stahl- und Technologiekonzern hat im abgelaufenen Geschäftsjahr weltweit wichtige strategische Projekte umgesetzt. So konnte die voestalpine ihre Position als Weltmarktführerin in der Bahninfrastruktur durch einen Zukauf von Produktionsanlagen im Bereich Schienen-Befestigungstechnik und Gleisschwellenfertigung in den USA weiter ausbauen. Im Geschäftsbereich Lagertechnik wurden mit der Errichtung eines neuen Produktionswerkes in den USA und mit der Akquisition des italienischen Lagerspezialisten Torri S.R.L. die Kapazitäten in diesem anspruchsvollen Segment weiter ausgebaut. In Südamerika konnte die Produktionskapazität für Spezialprofile, die vor allem bei Photovoltaik-Anlagen zum Einsatz kommen, verdoppelt werden. Im Bereich Automotive Components wurde in China die mittlerweile fünfte phs-Anlage in Betrieb genommen – die erste CO₂-neutral produzierende Fertigungseinheit mit Strom aus der eigenen PV-Anlage.

Investitionen für die Zukunft

Mit der offiziellen Eröffnung des hochmodernen Edelstahlwerks Kapfenberg im Oktober 2023 hat die voestalpine einen technologischen Meilenstein in der Herstellung zukunftsweisender

Hochleistungswerkstoffe für die internationale Automobil-, Energie- und Luftfahrtindustrie gesetzt. Das neue Werk, das hinsichtlich Digitalisierung und Nachhaltigkeit eine weltweite Vorreiterrolle einnimmt, ist das erste seiner Art, das in Europa seit vier Jahrzehnten errichtet wurde. Im Vollbetrieb können an den neuen Anlagen jährlich 205.000 Tonnen Spezialstähle für anspruchsvollste Kundensegmente produziert werden.

Weitere wichtige Meilensteine im vergangenen Geschäftsjahr waren die beiden Spatenstichfeiern für greentec steel, dem klar definierten Stufenplan zur Transformation der Stahlproduktion, sowie die Vergabe der Kernaggregate für die Errichtung von je einem Elektrolichtbogenofen in Linz und Donawitz. Mit dieser Technologieumstellung kann der Stahl- und Technologiekonzern ab 2027 seine Emissionen um bis zu 30 % reduzieren – das entspricht einer Einsparung von knapp 4 Mio. Tonnen CO₂ pro Jahr. greentec steel ist damit das größte Klimaschutzprogramm in Österreich. Das Investitionsvolumen beträgt rund 1,5 Mrd. EUR. Die weiterverarbeitenden Divisionen der voestalpine, die etwas mehr als die Hälfte des Konzernumsatzes erwirtschaften, haben einen nahezu vernachlässigbaren direkten CO₂-Fußabdruck (Scope 1). „Die offizielle Eröffnung unseres Edelstahlwerkes in Kapfenberg und der offizielle Baustart für greentec steel in Linz und Donawitz haben eine besondere strategische Bedeutung für die Zukunft der voestalpine. Das abgelaufene Geschäftsjahr kann daher durchaus als historisch betrachtet werden“, betont Eibensteiner.

Insgesamt investierte der voestalpine-Konzern im abgelaufenen Geschäftsjahr 1,2 Mrd. EUR und damit um 33,7 % mehr als im Vorjahr (922,0 Mio. EUR).

Solides operatives Ergebnis, signifikante Cashflow-Steigerung, negative Einmaleffekte

Die Umsatzerlöse weisen mit 16,7 Mrd. EUR den zweithöchsten Wert in der Konzerngeschichte nach dem Rekordumsatz von 18,2 Mrd. EUR im Geschäftsjahr 2022/23 aus. Nach den Rekordzahlen im Vorjahr normalisierten sich die Kennzahlen im aktuellen Berichtsjahr und die voestalpine zeigt im Langfristvergleich ein gutes Ergebnis. Das operative Ergebnis (EBITDA) erreichte 1,7 Mrd. EUR (Vorjahr: 2,5 Mrd. EUR). Das EBIT kam bei 569,3 Mio. EUR zu liegen. Im Vergleich zum Vorjahr (1,6 Mrd. EUR) spielen neben der Konjunkturabkühlung Einmaleffekte eine wesentliche Rolle.

Die Ergebniskategorien sind von Einmaleffekten beeinflusst: In zwei Divisionen kam es zu außerordentlichen Abschreibungen in der Höhe von insgesamt 428 Mio. EUR. Wie berichtet, plant die voestalpine den Verkauf von Buderus Edelstahl in Deutschland. Dieser Schritt erfolgt in konsequenter Umsetzung der Strategie des Konzerns, den Werkstoffbereich auf das höchste Qualitätsspektrum zu fokussieren. Dieser geplante Verkauf führt zu außerplanmäßigen Abschreibungen in der High Performance Metals Division in Höhe von 360 Mio. EUR. Davon werden 92 Mio. EUR auch im EBITDA wirksam.

Da die Automobilzulieferindustrie in Deutschland unter struktureller Unterauslastung leidet, hat die Metal Forming Division im Bereich Automotive Components im Geschäftsjahr 2023/24 begonnen, ihren Automobilzulieferbereich in Deutschland zu reorganisieren und einmalige Abschreibungen in Höhe von 68 Mio. EUR erfasst. Neben diesen markanten Effekten waren das operative Ergebnis (EBITDA) und damit in weiterer Folge das Betriebsergebnis (EBIT) des Geschäftsjahres 2023/24 auch von positiven und negativen Einmaleffekten mittlerer und kleinerer Größenordnung betroffen, die sich in Summe fast gänzlich aufgehoben haben.

Das Ergebnis vor Steuern betrug 383,4 Mio. EUR. Das Ergebnis nach Steuern lag bei 207,1 Mio. EUR. Der Cashflow aus der Betriebstätigkeit konnte trotz der rückläufigen Ergebnisse aufgrund des Abbaus von Working Capital signifikant um mehr als die Hälfte von 956,2 Mio. EUR im Vorjahr auf aktuell 1,4 Mrd. EUR gesteigert werden.

Die voestalpine konnte in den vergangenen Jahren ihre Nettofinanzverschuldung kontinuierlich reduzieren, trotz steigender Investitionstätigkeiten blieb der Wert mit 1,7 Mrd. EUR auf einem historisch niedrigen Niveau. Ebenfalls nahezu stabil (-2,4 %) blieb trotz außerplanmäßigen Abschreibungen das Eigenkapital, das per 31. März 2024 bei 7,5 Mrd. EUR liegt (31. März 2023: 7,7 Mrd. EUR). Die Gearing Ratio (Nettofinanzverschuldung im Verhältnis zum Eigenkapital) blieb gegenüber dem Vorjahr mit 22 % praktisch unverändert.

Mit 31. März 2024 beschäftigte der voestalpine-Konzern weltweit rund 51.600 Mitarbeiter:innen (Vollzeitäquivalente), das sind um 0,8 % mehr als im Vorjahr (51.200).

Dividendenvorschlag: 0,70 Euro

Vorbehaltlich der Zustimmung der am 3. Juli 2024 stattfindenden Hauptversammlung der voestalpine AG wird – unter Berücksichtigung des Ergebnisses je Aktie von 0,59 EUR im Geschäftsjahr 2023/24 – an die Aktionär:innen eine Dividende je Aktie von 0,70 EUR ausgeschüttet. Dies bedeutet eine Ausschüttungsquote von rund 120 %.

Ausblick Geschäftsjahr 2024/25

Die aktuellen Trends haben sich mit Beginn des neuen Geschäftsjahres 2024/25 nicht wesentlich verändert. Während Europa zurzeit noch ein stark gedämpftes Wirtschaftswachstum aufweist, ist die Dynamik in Nordamerika trotz hoher Zinsen solide. Brasilien hat sich zuletzt abgekühlt, wohingegen das Wirtschaftswachstum in China aktuell wieder etwas angezogen hat.

Im Hinblick auf die Marktsegmente kann von einer weiteren Fortsetzung des guten Marktumfelds in den Segmenten Eisenbahninfrastruktur, Luftfahrt und Lagertechnik ausgegangen werden. Die Automobilindustrie und der Energiebereich sollten die bisher stabile Entwicklung weitgehend fortsetzen. Die Segmente Bau, Maschinenbau und Konsumgüter dürften zumindest auf dem aktuellen Niveau bleiben. Etwaige positive Impulse, wie etwa Zinssenkungen, könnten im zweiten Halbjahr des Geschäftsjahres 2024/25 zu einer Belebung führen.

Unter diesen Annahmen und keine wirtschaftliche Verwerfungen aus geopolitischen Entwicklungen vorausgesetzt, erwartet der Vorstand der voestalpine AG für das Geschäftsjahr 2024/25 ein EBITDA in einer Bandbreite von 1,7 bis 1,8 Mrd. EUR.

Strategisch wird das voestalpine Management im Geschäftsjahr 2024/25 und den folgenden Jahren die Verarbeitungsaktivitäten des Konzerns global weiter ausbauen und die Umsetzung des Transformationsprojektes greentec steel in Richtung Net-Zero-CO₂-Emissionen weiter vorantreiben.

Der voestalpine-Konzern

Die voestalpine ist ein weltweit führender Stahl- und Technologiekonzern mit kombinierter Werkstoff- und Verarbeitungskompetenz. Die global tätige Unternehmensgruppe verfügt über rund 500 Konzerngesellschaften und -standorte in mehr als 50 Ländern auf allen fünf Kontinenten. Der voestalpine-Konzern notiert seit 1995 an der Wiener Börse. Mit seinen Premium-Produkt- und Systemlösungen zählt er zu den führenden Partnern der Automobil- und Hausgeräteindustrie sowie der Luftfahrt- und Energieindustrie und ist darüber hinaus Weltmarktführer bei Bahninfrastruktursystemen, bei Werkzeugstahl und Spezialprofilen. Die voestalpine bekennt sich zu den globalen Klimazielen und verfolgt mit greentec steel einen klaren Plan zur Transformation der Stahlproduktion. Im Geschäftsjahr 2023/24 erzielte der Konzern bei einem Umsatz von 16,7 Milliarden Euro ein operatives Ergebnis (EBITDA) von 1,7 Milliarden Euro und beschäftigte weltweit rund 51.600 Mitarbeitende.

Rückfragehinweis

voestalpine AG
Mag. Peter Felsbach, MAS
Head of Group Communications | Konzernsprecher

voestalpine-Straße 1
4020 Linz, Austria
T. +43/50304/15-2090
peter.felsbach@voestalpine.com
www.voestalpine.com